



Der Landrat

Amt für Naturschutz

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 08:30 bis 12:30 Uhr

Landkreis Leer 26787 Leer

Nds. Landesbehörde für Straßenbau

und Verkehr

Geschäftsbereich Aurich

Eschener Allee 31

26603 Aurich

Kreisverwaltung  
Bergmannstraße 37  
26789 Leer

Telefon: (04 91) 9 26 - 0  
Telefax: (04 91) 9 26 - 13 88  
E-Mail: info@lkleer.de  
www.landkreis-leer.de

Sparkasse Leer Wittmund  
BLZ 285 500 00 Konto 803 361

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Aurich -			
Eing. 02. Mai 2011			
3	3	2	22

Ihr Zeichen 2-2131/31431-B 70

Ihre Nachricht vom 24. März 2011

Mein Zeichen III/41.33.03-B 70-ka-me

Ihr/e Ansprechpartner/in Herr Katritzke

Durchwahl (04 91) 9 26 - 13 19

Telefax (04 91) 9 26 - 17 51

persönliche E-Mail hans.katritzke@lkleer.de

Datum 27. April 2011

Thema **Neubau der Ledabrücke im Zuge der B 70 bei Km 1,749 in Leer;  
Stellungnahme gemäß § 3 (5) Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)**

Mit dem oben genannten Brückenbauvorhaben sind erhebliche Beeinträchtigungen der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes gemäß § 14 BNatSchG zu erwarten.

Die geplante neue Ledabrücke soll die vorhandene ersetzen. Dazu soll die neue Brücke neben der alten errichtet und über ebenfalls neue Zufahrtsrampen in den bestehenden Verlauf der Straßentrasse eingebunden werden. Danach erfolgt der Abbruch der alten Ledabrücke. Mit dem Bau und dem Betrieb der Brücke und den Zufahrtsrampen werden sich überwiegend Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft in den terrestrischen Bereichen beiderseits der Leda ergeben.

Da noch nicht feststeht, auf welcher Seite der vorhandenen Brücke die neue erstellt werden soll, werden im Folgenden kurze Informationen zu einer westlichen und östlichen Variante gegeben:

Zwischen dem „Südring“ und dem Ledadeich, westlich der B 70, befindet sich eine intensiv genutzte Grünlandfläche, die in Teilen als Kompensationsmaßnahme für die Vergrößerung des benachbarten Verbrauchermarktes extensiv genutzt werden soll. Die Gräben entlang des Süd-rings und des Ledadeichs werden jährlich geräumt und befinden sich in einem relativ naturfernen Zustand. Dagegen wird der Graben am Fuß der Rampenböschung der B70 weniger stark unterhalten. Der Böschungsbereich der Rampe setzt sich aus Ruderalflächen und Weidengebüsch zusammen. Der Ledadeich selber wird als Hochwasserschutzbauwerk durch Schafbeweidung unterhalten. Das Deichvorland am nördlichen Ufer der Leda und im westlichen Nahbereich der Brücke weist eine Breite von 15-20 m auf und wird zur Hälfte mit in die Deichbeweidung einbe-

*Handwritten notes:*  
15 J 5/5 2131  
bespreche vor Termin am 11.5.  
04/05

zogen. Der Ufersaum selbst ist mit Schilfröhricht bewachsen und unterliegt keiner Nutzung. Die Flussufer an beiden Seiten der Leda sind mit Steinschüttungen gesichert.

Der unmittelbare Nahbereich westlich der bestehenden Brücke zwischen dem südlichen Flussufer und dem Deich wird von Weidengebüsch und in geringerem Maß von Schilfröhricht eingenommen. Weiter westlich befindet sich eine größere Gruppe Baumweiden. Die Flächen südlich des Ledadeichs werden intensiv als Dauergrünland genutzt und von Entwässerungsgräben und dem Breinermoorer Sieltief durchzogen. Das Grünland ist frei von Gehölzen. Gehölzstrukturen kommen nur entlang des Deiches an den wenigen Gebäuden und begleitend am südwestlich gelegenen Altarm der Leda vor. Beide Böschungsseiten der südlichen Zufahrtsrampe zur bestehenden Brücke sind relativ durchgängig mit verschiedenen Laubholzarten bestanden. An der Westseite kommen überwiegend Strauchweiden vor, wogegen auf der Ostseite verschiedene Laubbaumarten eine höhere Gehölzkulisse bilden. Dadurch wird in den Sommermonaten der Blick von der Bundesstraße auf einen in Straßennähe gelegenen landwirtschaftlichen Betrieb und der sich daran erstreckende Nettelburger Hammrich verdeckt. Im südlichen Deichvorland, östlich der Brücke, befindet sich Schilfröhricht, welches durch einen Zaun von der Deichbeweidung ausgeschlossen ist. Gleiches gilt für das nördliche Deichvorland östlich der Brücke.

Nördlich der Leda und östlich der B 70 erstreckt sich der Logaer Westerhammrich. Das Gebiet gilt als mitgeschützte Umgebung des denkmalgeschützten Landschaftsparks der Evenburg. In seinen tiefliegenden Teilen wird der Hammrich als Grünland genutzt, in den höheren als Acker. Die in dem Gebiet befindlichen wenigen Baumgruppen sind aus gestalterischen Gründen als Blickbeziehungen angepflanzt worden. Neben den Gehölzanpflanzungen auf der östlichen Böschung der Zufahrtsrampe zwischen Brücke und Einmündung des Südrings hat sich in einer keilförmigen Senke eine Art Auwald mit Schwarzerlen und Weiden sowie seitlichem Röhricht gebildet. An diesen Bestand wurden nördlich und östlich wasserführende Senken und inzwischen ebenfalls gehölzbestandene Sukzessionsflächen als Kompensationsmaßnahmen angegliedert. Die Gehölze dieses naturnahen Areals schirmen den Westerhammrich recht gut gegen den starken Verkehr auf der wesentlich über dem natürlichen Gelände liegenden Zufahrtsrampe zur Ledabrücke ab. Daneben haben sie eine hohe Bedeutung für Arten und Lebensgemeinschaften in der Flussniederung.

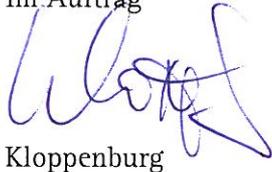
Teile des zuvor angesprochenen Planungsraums gelten als gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG. Die Karten mit der Lage der Biotope und die dazugehörigen Kartiererergebnisse wurden Ihnen am 06. April 2011 übersandt.

Aus naturschutzfachlicher Sicht sollte die neue Brücke westlich der alten errichtet werden. Dadurch könnte der östlich der nördlichen Zufahrtsrampe gelegene naturnahe Gehölzbestand erhalten bleiben, der eine besondere Bedeutung sowohl für den Naturschutz als auch für das

Seite 3

Landschaftsbild aufweist. Des Weiteren sollte geprüft werden, ob es sinnvoll ist, die Zufahrtsrampen zur neuen Brücke vorsorglich gleich vierspurig auszulegen, auch wenn zunächst nur eine zweispurige Brücke erstellt werden soll. Damit könnten bei einer erforderlichen Vergrößerung der Brückkapazität in der Zukunft erneute Eingriffe in ausgereifte Eingrünungsmaßnahmen an den neuen Straßentrassen vermieden werden.

Im Auftrag



Kloppenburg